

Sie möchten mitmachen?

Informationen anfordern

Hiermit bitte ich um weitere Informationen über die Partei DIE LINKE. in Mönchengladbach, sowie über die Satzung und die Mitwirkungsmöglichkeiten.

Nachname

Vorname

e – Mail

PLZ / Wohnort

Telefon

Straße / Nr.

Bitte einsenden an unten stehende Adresse im Impressum

Herausgeber / Impressum / V.i.S.d.P:

DIE LINKE.

Kreisverband Mönchengladbach

DIE LINKE. MG / Silvia Gutermuth

Hauptstraße 2

41236 Mönchengladbach

Telefon: 0 21 66 / 979 22 43

E-Mail: silvia.gutermuth@die-linke-mg.de

Frühstückstreff!

Erlebnisse austauschen über das Jobcenter, Tipps weitergeben, plaudern und dabei noch gut frühstücken:

28. Mai 2015
von 10:00 bis 12:00Uhr

Büro DIE LINKE

Hauptstraße 2

(in der Fußgängerzone Rheydt)

41236 Mönchengladbach

Tel. 02166/9792249

"Beim Frühstückstreff können sie auch eine kostenlose juristische Beratung vermittelt bekommen"

Öffnungszeiten

Montags und Dienstags

14.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch bis Freitag

10.00 bis 14.00

Montag, Dienstag und Freitag ist
Sozialberatung

DIE LINKE.

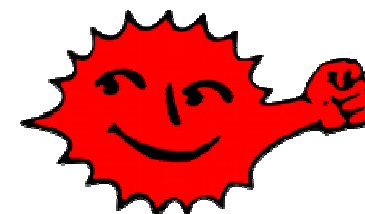
Kreisverband Mönchengladbach

Widersprechen Sie dem
Antrag auf Neustart der
Rissereaktoren Tihange 2 und
Doel 3 in Belgien.



(Quelle: www.anti-akw-ac.de/)

Mönchengladbach
- eine Stadt für uns!



Mit Menschenleben spielt man nicht – Neustart der belgischen Schrottreaktoren verhindern.

Trotz der tausenden von Rissen in den Reaktorblöcken Tihange 2 und Doel 3 der belgischen Atomkraftwerke, 115 – 152 km von Mönchengladbach entfernt, plante der Betreiber Electrabel ein Neuanfahren im Juli 2015. Der neusten Pressemitteilung vom 13.05.15 von Elctrabel ist zu entnehmen, dass die belgische Atomaufsicht FANC weitere Untersuchungen angeordnet hat, so dass ein mögliches Neuanfahren auf den 01.11.15 verschoben wurde.

Bei der Revision in 2012 wurden die Risse erstmals festgestellt. Es kam zu einem außerplanmäßigen Abschalten dieser Schrottreaktoren in 2014.



Durch spezielle Ultraschall-Untersuchungen wurden die folgenden Zahlen an Haarrissen in den betroffenen Reaktoren festgestellt:

Tihange: in 2012: 2000 Stück – in 2014: 3150 Stück
Doel: in 2013: 8000 Stück – in 2014: 16000 Stück

Hieß es in 2012 noch, die Risse wären in einer Größenordnung von unter 3 cm groß, wurden die Zahlen in 2014 auf bis unter 8 cm und Anfang 2015 auf bis zu 17,9 cm nach oben korrigiert.

Bei neueren Untersuchungen in 2014 stellte man auch eine Versprödung am verbauten Stahl in den Reaktoren fest. Versprödung bedeutet, dass es durch die radioaktive Strahlung, die auf den Stahl einwirkt, zu einem Verlust der Zähigkeit kommt.

Weiterführende Informationen zu den Schäden an den genannten Reaktoren unter <http://www.stop-tihange.org/de/> - Dieses Portal wird vom Aachener Aktionsbündnis gegen Atomenergie, nähere Infos weiter unten, betrieben.



Im Falle eines Super-Gaus in einem der beiden belgischen Reaktorblöcke wäre bei ungünstiger Windlage die radioaktiv verseuchte Luft in ca. einer Stunde in Mönchengladbach.

Seit Jahren beschäftigt sich das Aachener Aktionsbündnis gegen Atomenergie www.anti-akw-ac.de/ mit den seit 1975 in Betrieb befindlichen Atomkraftwerken (AKW) Tihange und Doel. Ein Schwerpunkt der Bündnisarbeit ist z. B. der Versuch eines regelmäßiger Kontakts mit dem Betreiber, Abfragen aktueller Informationen über das Ausmaß der Schäden von Tihange 2 und Doel 3. Zur Aufklärung der Bevölkerung werden Vorträge über diese veralterten und stark beschädigten AKWS gehalten.

Nach Bekanntwerden des Neustart-Antrages des Betreibers an die belgische Atomaufsicht, erarbeitete das Aachener Bündnis eine Petition gegen diesen Neustart, sie kann unter folgendem Link mitgezeichnet werden <http://tinyurl.com/oxojtb3>

Unterschriftensammlungen in der Bevölkerung sind ebenfalls angelaufen. Desweiteren wurden knapp 40 Kommunen angeschrieben, welche Katastrophenschutzmaßnahmen sie im Falle eines Super-Gaus in Belgien ergreifen würden. Tatsache ist, sollte es zu einem Super-Gau kommen, gibt es KEINE Möglichkeit, die Bevölkerung vor radioaktiver Verseuchung zu schützen. Hier kommt jeder Katastrophenschutz zu spät!

DIE LINKE Mönchengladbach, ist seit 2011 mit dem

Aachener Bündnis vernetzt und hat bereits am 03.05.15 eine Pressemitteilung rausgegeben, um die Bevölkerung auf die Gefahr, die von einem möglich Neustart der Schrottmeiler ausgehen könnte, hinzuweisen und zu mobilisieren, die Petition zu unterschreiben. Des weiteren wurde über die sozialen Netzwerke informiert. Auch ein Eintragen in Unterschriftenlisten wird im Büro der Partei DIE LINKE, Hauptstraße 2, in Rheydt angeboten. Die Öffnungszeiten sind: Montag und Dienstag 14 – 18 h sowie Mittwoch bis Freitag 10 – 14 h.

Am 06.05.15 wurde eine Anfrage über mögliche Katastrophenschutzmaßnahmen im Falle eines belgischen Super-Gaus an die Mönchengladbacher Verwaltung gestellt. Sie kann auf Anfrage zugeschickt werden.

DIE LINKE Mönchengladbach ist darüber hinaus im Westcastor-Bündnis, das sich schwerpunktmäßig mit dem Atommüll des Versuchsreaktors im Forschungszentrum Jülich (FZJ) beschäftigt, wo nach wie vor nicht geklärt ist, was mit den 152 Castoren geschehen soll. Zum Schutz der Bevölkerung und der Umwelt plädiert DIE LINKE für den Verbleib der Castoren im FZJ, in einem dafür zu bauendem Zwischenlager bis zu dem Zeitpunkt, wo es ein geeignetes Zwischenlager geben wird. Wir sprechen uns gegen jede Form von „Atommüll-Tourismus“ aus!



Ansprechpartnerin bei DIE LINKE zum Thema und auch für uns im Umweltausschuss ist die parteilose Silvia Gutermuth (Kontaktaufnahme, siehe Impressum).